



**Der Kampf gegen die Micky Maus –  
Die Nazis und ihr Verhältnis zu einem kleinen sympathischen Nager**

Der Minden-Ravensberger 1998

Seite 108-110

von Joachim Wibbing

Am 11. April 1931 fand in Minden im großen Saal der "Grille" eine "SA-Kundgebung der N.s.d.A.P" statt. Anwesend waren dabei fast 100 Personen. Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Steinmetzen Wilhelm Freimuth sprach der "Reichsredner und Parteigenosse Werner John" aus Hamburg über den "Kampf gegen die Micky Maus". Die kleine Comicfigur begann sich damals gerade, in die Herzen der Deutschen zeichentrickfilmerisch zu spielen. Den Nationalsozialisten war sie jedoch als etwas durch und durch "Undeutsches" hasst.



John begann seine Ausführungen mit der rhetorischen Frage: "Was ist die Micky Maus?" Und beantwortete sie gleich: „Nichts anderes als die, die den Synagogenschlüssel im Gesicht tragen, nur mit dem

Unterschied, dass die Nase der Micky Maus nach oben zeigt. Wer hat nun diese Micky Maus erfunden? Es war ein amerikanischer Jude." Daran schließen sich eine Vielzahl dumpfer NS-typischer Stereotype über die jüdischen Mitbürger an. John folgert: "In Wirklichkeit soll sie nichts weiter bezwecken, als Deutschland zu verdummen und über das Elend hinweg zu helfen. Dieser Micky Maus setzen wir das Hakenkreuz entgegen. Die Micky Maus ist nichts anderes als das Symbol der heutigen Zeit. Als "Frontsoldaten" hätten die Nationalsozialisten nichts mit den Dingen zu tun, "die geeignet sind, Deutschland in der gemeinsten Weise herabzuwürdigen." In der Folge charakterisiert John noch die SPD- und KPD-Anhänger, die Christen, die Konsumgenossenschaften, ein Streichholzfabrikanten Kreuger, die Russen, die Befürworter des Paragraphen 218, die Diplomaten als Micky Mäuse, die "die letzten zwölf Jahre... herumgenagt haben." Sein Fazit: "Wir werden diesen Micky Mäusen aber Fallen aufstellen", und schließlich

prophezeit er für die Phase nach der Machtübernahme: "Dann werden wir die Micky Maus mit Pech und Schwefel ausräuchern."

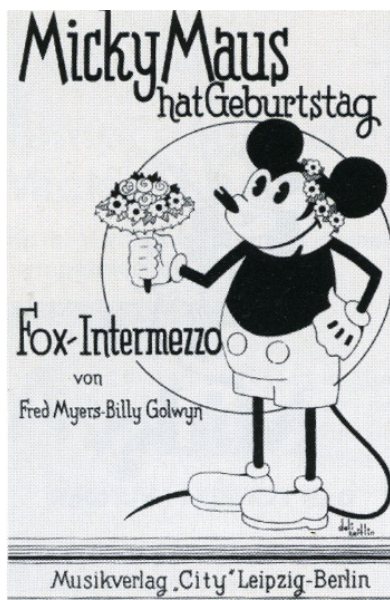
Was hatte diese kleine Maus getan, dass sie so den Unmut einer bestimmten politischen Richtung auf sich zog? Eigentlich nur das eine: Sie hatte Erfolg und eine Unzahl von Herzen im Sturm erobert. Die Geschichte der Maus hängt natürlich eng mit dem Leben ihres Schöpfers zusammen. Walt Disney, der Jahre 1901 geboren wurde, fertigte seit 1920 seine Zeichentrickfilme. 1923 gründete er die gleichnamigen Studios. Hauptakteur der Filme war damals noch ein lustiger Hase, der in Deutschland den Namen Oswald trug. Insgesamt produzierte Disney 25 Filme der Oswald-Serie, die alle auch in Deutschland gezeigt wurden. Aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten war er jedoch im Jahre 1928 gezwungen, eine neue Figur zu kreieren. Er erarbeitete die Persönlichkeit der Micky Maus, sein Zeichner Iwerk verschafft ihr das Aussehen, und Disneys Frau Lillian steuerte den Namen bei. Am 18. November 1928 hatte Mickey in New York seine Premiere mit dem Film "Steamboat Willie". Den Siegeszug, den die Maus nun antrat, verdankte sie in erster Linie auch den neuen Möglichkeiten des Tonfilms, Disney sprach Micky bis ins Jahr 1946 selbst.

Am 17. Januar 1930 gab die Filmprüfstelle in Berlin den ersten „Mickey Mouse-Film“ frei. Der Kinostart erfolgte mit einer großen Werbekampagne unter dem Titel "Liebling in unseren miesen Zeiten". Die Zeichentrickfilme liefen wegen ihrer Kürze im Beiprogramm. Die überschwängliche Begeisterung für die Micky-Filme ist für den heutigen medienverwöhnten Konsumenten nur vor dem Hintergrund der damaligen äußerst biedereren Filmproduktionen zu verstehen. Ein bekanntes Publikumsorgan, die Filmwoche, brachte es 1930 auf den Punkt: „Mickey ... als Lebenselixier, als konzentrierte Lebensfreude!" Überraschend mag dabei auch sein das die meisten Micky-Filme von der Prüfstelle das Prädikat "künstlerisch wertvoll" erhielten.

Der große Erfolg rief auch die Nationalsozialisten auf den Plan. Das pommersche Gauorgan der NSDAP, mit dem bezeichnenden Namen "Die Diktatur", brachte im Juli 1931 folgenden Artikel: „Der Micky-Maus-Skandal! Blonde, freisinnige, deutsche Stadtjugend am Gängelbände des Finanzjuden. Jugend, wo ist dein Selbstbewusstsein? Die Micky Maus ist das schäbigste, elendste Ideal, das je erfunden wurde. Die Micky Maus ist eine Verblödungskur des Young-Kapitals. Das gesunde Gefühl sagt eigentlich jedem anständigen Mädchen und jedem ehrlichen Jungen von selbst, dass das schmutzige und mit Dreck behaftete Ungeziefer, der große Bakterienüberträger im Tierreich, nicht zum idealen Tiertypus gemacht werden kann. Haben wir nicht etwas Besseres zu tun, als mit schmutzigem Viehzeug unser Kleid zu schmücken, weil amerikanische Geschäftsjuden verdienen wollen? Hinweg der jüdischen Volksverdummung! Hinaus mit dem Ungeziefer! Herunter mit der Micky Maus, steckt Hakenkreuze auf!" Von diesem Gedankengut war auch der Redner in Minden geprägt.

Allein das konnte den Siegeszug der humorvollen Maus nicht aufhalten. Die Zeiten waren schlecht, und der kleine Comic-Held brachte einige Momente der Sorglosigkeit, des unbeschwerten Lebens. Dafür waren die Menschen äußerst dankbar. So wurden bis 1934/35 die Zeichentrickfilme des Walt Disney immer wieder gezeigt und begeistert aufgenommen. Selbst „Der völkische Beobachter“ musste schließlich einräumen, dass die Maus den Geschmack der Volksgenossen getroffen hatte und konstatierte nach einer Aufführung: „Es gab starken und verdienten Beifall.“

Nach 1935 kamen keine neuen Disney-Filme mehr nach Deutschland. Das hatte keine ideologischen, sondern wirtschaftliche Gründe. Denn aufgrund der neuen Devisenausfuhrbestimmungen war mit den Zeichentrickfilmen hier kein Geschäft mehr zu machen. Es wurden allerdings weiterhin die bereits vorhandenen Kopien vorgeführt, obwohl das eigentlich nicht ganz legal war. Dass selbst Adolf Hitler begeisterter Mickey-Fan war, ergibt sich aus einer Notiz aus dem Jahre 1937. In diesem Jahr wurden fünf „Micky-Mouse-Filme“ an die Adjutantur des Führers geschickt. Und der Minister für



„Propaganda und Volksaufklärung“ Joseph Goebbels vermerkte im selben Jahr in seinem Tagebuch, dass er „dem Führer ... 18 Micky-Mouse-Filme ... zu Weihnachten“ geschenkt und dieser „sich sehr darüber“ gefreut habe. Auch vom italienischen Duce war bekannt, dass er die Micky-Maus-Filme sehr schätzte. Und ebenfalls in den dreißiger Jahren erhielt ein Walt Disney-Film eine Auszeichnung auf dem Moskauer Filmfestival.

Nach dem Kriegseintritt der USA 1941 wurden alle amerikanischen Filme in Deutschland verboten. Aber damit war die kleine Maus nicht verschwunden. Interessanterweise „schmückte“ sie im Zweiten Weltkrieg einige Flugzeuge der deutschen Luftwaffe. Das beste Beispiel ist dafür sicherlich der spätere Generalleutnant Adolf Galland. Er kam im Mai 1937 zur Legion Condor, die im spanischen Bürgerkrieg auf Seiten Francos agierte. Er war der dritten Staffel der Jagdgruppe J 88 zugeteilt und flog seine ersten Einsätze auf einer He-51. Die Flugzeuge dieser dritten Staffel führten als Abzeichen die Micky Maus. In der Darstellung hat sie einen Fallschirm vor dem Bauch, in der rechten Hand trug sie ein Beil, in der Linken eine Pistole und rauchte dabei eine Zigarre. Deshalb sprach man auch von der Micky-Maus-Staffel. Später zierte der Comic-Held Gallands Flugzeug weiterhin, so an der Me 109 beim Jagdgeschwader 26 ab Juni 1940.

Insofern wird deutlich, dass selbst die Nationalsozialisten Micky wenig anhaben konnten. Vermutlich hatte auch der Reichsredner auf der Versammlung in der „Grille“ 1931 geringen Erfolg mit seinen Ausführungen. Dass er sich seiner Sache keineswegs sicher war, wird daran ersichtlich, dass Fragen erst nach einer 5-minütigen-Pause

vorgebracht werden durften und die auch nur schriftlich. So ist es nicht verwunderlich, dass lediglich zwei Anfragen zu nebensächlichen Dingen, den „beredten Reichsredner John“ auf die Probe stellten. Der Film-Kurier, eine Kinozeitschrift, bringt es in seinem Kommentar zum oben bereits angeführten Artikel des pommerschen NSDAP-Organs auf den Punkt, dem nichts mehr hinzugefügt zu werden braucht: „Her mit der Micky Maus! Nehmen wir sie als das fröhlichste Symbol aller Vernünftigen, die sich gegen Ungeist, Verleugnung und Mord wenden. Steckt sie an, die kleine Micky Maus, als ein Wahrzeichen gegen Hakenkreuz und Verhetzung.“